

Paris, Juli 2014

## **Starke Erholung: Großbritannien in A2 heraufgestuft**

**Das Vereinigte Königreich setzt nach einem Plus von 1,8 Prozent 2013 auch in diesem Jahr seinen starken Wachstumskurs fort. Nachdem die Briten 2009 aufgrund des Einbruchs bei Konsum und Investitionen härter von der Rezession getroffen wurden als andere europäische Länder, erwartet Coface für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent. Es wäre damit so stark wie der Zuwachs in den USA und würde das von Deutschland um zwei Prozent übertreffen.**

**Zwar kommt die Diversifizierung der bislang sehr dienstleistungsorientierten Wirtschaft insgesamt nur eher langsam voran. Doch die Re-Industrialisierung ist in vollem Gange. Trotz einiger anhaltender Schwächen stuft Coface Großbritannien in A2 herauf.**

### **Britisches Wachstum überraschend stark dank kräftiger Investitionen**

Den beachtlichen und raschen Weg aus der Krise ebneten Maßnahmen gegen die rasant steigende Verschuldung, gegen den Exportrückgang und den überbordenden Finanzsektor. Die extrem expansive Geldpolitik der EZB seit Mitte 2012 und die Finanzspritze der Bank von England in Höhe von 375 Mrd. Britischen Pfund für die Wirtschaft sorgten wieder für Zuversicht bei Verbrauchern und Unternehmen.

Sinkende Arbeitslosenzahlen stimulierten 2013 ebenso den Konsum wie Maßnahmen zur Ankurbelung der Bautätigkeit. Günstigere Kreditkonditionen, besonders für kleine und mittlere Unternehmen, verliehen Investitionen wieder Auftrieb. 2014 dürften die Investitionen den Konsum als Wachstumstreiber sogar überflügeln. Die Perspektiven für starkes Wachstum sind somit gut, wenngleich es sich 2015 bedingt durch eine voraussichtlich etwas straffere Geldpolitik leicht auf 2,1 Prozent einbremsen dürfte.

### **Einige Schwächen bleiben**

Trotz des positiven Ausblicks bleiben Schwächen. Der größte Unsicherheitsfaktor für die britische Wirtschaft ist weiterhin die Verschuldung der privaten Haushalte. Mit 129,9 Prozent des verfügbaren Einkommens liegt die Schuldenquote innerhalb der G7 nur hinter der in den USA.

Ebenfalls ein Problem ist die relativ geringe Produktivität: Großbritannien hat den Produktionsausstoß von vor der Krise noch nicht wieder erreicht. Das dürfte nach Einschätzung von Coface erst im dritten Quartal 2014 wieder der Fall sein – 26 Quartale nach Ausbruch des Schocks. Nur Italien liegt noch weiter zurück. Grund für die Anfälligkeit der britischen Unternehmen ist ihre chronische Unterfinanzierung.

Die Unausgewogenheit heimischer Unternehmen wie auch die unzureichenden Investitionen spiegeln sich auch im Leistungsbilanzdefizit wider. Der Warenexport geht seit 1990 zurück, weil die britische Wirtschaft sich nicht intensiv den aufstrebenden Ländern zuwendet und die Arbeitskosten steigen. Diese Schwäche kann die dominierende Finanzindustrie trotz Expansion ins Ausland kaum wettmachen. So verfestigt sich die mangelnde

Wettbewerbsfähigkeit britischer Unternehmen, besonders in sehr preissensiblen Branchen wie Elektronik.

### Drei Branchen treiben Re-Industrialisierung voran

Trotz eines generell nicht zu verkennenden Mangels an Spezialisierung macht Coface drei Bereiche im hohen Wertschöpfungssegment mit beachtlichen Fortschritten und Innovationen aus. Dies sind Pharmazie, Luftfahrt und Automobil. Alle drei werden auch vom Staat gefördert.

- Die hochproduktive **Pharmabranche** stellt 15 Prozent der am meisten verkauften Arzneien weltweit her. Die Unternehmen investieren mit zehn Prozent der globalen Investitionen in diesem Bereich am stärksten in Forschung und Entwicklung und tragen mit über sechs Mrd. Euro am meisten zum britischen Export bei.
- Die **zivile und militärische Luftfahrtindustrie** zählt mit einem Fünftel aller Exporte weltweit zu den Marktführern und erwirtschaftet einen Handelsüberschuss von annähernd drei Mrd. Euro. BAE Systems ist nach den amerikanischen Konkurrenten Boeing und Lockheed Martin weltweit die Nummer drei im Militärsegment.
- Der **Automobilbranche** ist eine erstaunliche Neuaufstellung geglückt: Die britischen Hersteller haben sich wieder dem Premiumsegment für den Export verschrieben. Rund 77 Prozent der eigenen Autoproduktion rollt ins Ausland. Zwar werden 80 Prozent der im Vereinigten Königreich verkauften Autos importiert. Die Handelsbilanz der Branche ist indes positiv.

**Medienkontakt:** Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

#### Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2013 erreichte die Gruppe mit 4.400 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,44 Mrd. Euro. Coface ist in 98 Ländern direkt oder durch Partner vertreten und sichert Geschäfte von über 37.000 Unternehmen in mehr als 200 Ländern ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von 160 Ländern. Diese Länderbewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 350 Kreditprüfern, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportgarantien.

[www.coface.com](http://www.coface.com)

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A  
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

